

**3879/J XXI.GP**

---

Eingelangt am: 15.05.2002

## ANFRAGE

der Abgeordneten Glawischnig, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

betreffend Importe von Pflanzenschutzmitteln nach Österreich

Immer wieder weisen Analysen sowohl in Lebensmitteln als auch im Grundwasser Kontaminationen mit in Österreich verbotenen Pestiziden nach. So bestätigt ein Bericht des Gesundheitsministeriums (für das Jahr 2000), das beispielsweise das seit 1994 verbotene Pestizid Parathion in Salaten aus Tirol gefunden wurde, das seit 1992 verbotene Carbaryl konnte auf Weintrauben nachgewiesen werden.

“Seit dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union im Jahr 1995 dürfen Eigenimporte ("Parallelimporte") von Pflanzenschutzmitteln aus anderen Mitgliedstaaten durchgeführt werden. Da dies kein Inverkehrbringen im Sinne des Pflanzenschutzmittelgesetzes (PMG 1997) darstellt, sondern ein "Verbringen" im Binnenmarkt, sind derartige Mengen in keinem der Mitgliedstaaten erfassbar", heißt es dazu in der Anfragebeantwortung 3465/AB XXI. GP des Landwirtschaftsministers.

Das seit langem bekannte Problem der Eigenimporte durch Landwirte kann von den zuständigen Kontrollbehörden nicht bewältigt werden kann. Die Beschaffung hochgiftiger und illegaler Pestizide über das Internet und durch Selbstimporte ist aktuellen Medienberichten zufolge offensichtlich problemlos und völlig unkontrolliert möglich.

“Importe von Pflanzenschutzmitteln aus Drittstaaten sind prinzipiell nur dann möglich, wenn der Zollstelle eine Bestätigung des Bundesamtes und Forschungszentrums für Landwirtschaft über deren Zulassung vorgelegt wird. Spezielle Probeziehungspläne für Beprobungen an der Grenze sind nicht vorgesehen", heißt es dazu in der parlamentarischen Anfragebeantwortung 3398/AB XXI. GP des Landwirtschaftsministers.

Bereits vor über einem Jahr wurde das Problem der nicht kontrollierbaren Eigenimporte von Pestiziden durch Landwirte medial und parlamentarisch diskutiert. Zweigstellen heimischer Firmen lieferten Pflanzenschutzmittel auf Grund des in Luxemburg niedrigeren Mehrwertsteuersatzes um einiges billiger als beim Einkauf in Österreich. “Wir haben hier ohne Zweifel ein großes Problem vor uns. Das System ist löchrig. Wir wollten ursprünglich den Giftbereich in der Landwirtschaft von A bis Z verfolgen können. Jetzt fehlt uns durch die Direktimporte der wichtige Teil des

Einkaufes", so der Pflanzenschutzexperte Robert Womasteg (Der Standard, 7.3.2001).

Nach Auskunft der WKÖ (Fachverband der chemischen Industrie), wird der derzeitige Markt an Pflanzenschutzmitteln, die in Eigenverantwortung durch

österreichische Landwirte aus anderen Mitgliedstaaten nach Österreich verbracht werden, mit einem Wert von ca. 138 bis 140 Mio. ATS (ca. 10 Mio. Euro) geschätzt (2117/AB XXI GP). Die Direktimporte scheinen in der amtlichen Statistik über den Verbrauch an Pestiziden in Österreich nicht auf.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

### **ANFRAGE:**

In der Anfragebeantwortung 2117/AB XXI. GP vom 15.5.2001 haben Sie mir gegenüber angekündigt, die für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und deren Kontrolle zuständigen Ämter der Landesregierungen und die AMA umgehend von der Problematik der Eigenimporte durch Landwirte in Kenntnis zu setzen und zu ersuchen, ihren Verpflichtungen der Kontrolle verstärktes Augenmaß zu schenken.

1. Inwieweit sind die Bundesländer und die AMA diesem Ersuchen nachgekommen? Welche konkreten Maßnahmen hinsichtlich verstärkter Kontrollen wurden seitens der Bundesländer und der AMA gesetzt?
2. Wie hoch schätzen Sie den Markt betreffend der in Österreich verwendeten Pflanzenschutzmittel ein (Jahre 2000 und 2001, nach Tonnen und Umsatz in Euro) und wie hoch schätzen Sie dabei den Anteil der über Direktimporte nach Österreich eingeführten Pflanzenschutzmittel für die Jahre 2000 und 2001 ein?
3. Wie hoch schätzen Sie betreffend Eigenimporte den Anteil der aus Drittstaaten importierten Pflanzenschutzmittel ein?
4. Wie hoch schätzen Sie betreffend Eigenimporte den Anteil der aus dem EU-Raum eingeführten Pflanzenschutzmittel ein?
5. Wie hoch schätzen Sie den Anteil der über Versandhandel (Bestellung übers Internet und ähnliches) nach Österreich importierten Pflanzenschutzmittel aus Drittstaaten bzw. EU-Raum ein?
6. Befürworten Sie ein Verbot des Versandhandels von Pflanzenschutzmitteln über das Internet? Wenn ja, welche Initiativen werden Sie diesbezüglich setzen? Wenn nein, warum nicht?
7. Welche sonstigen Maßnahmen erachten Sie für sinnvoll, um das Problem der bisher nicht kontrollierbaren Eigenimporte und insbesondere der Einfuhr von in Österreich nicht zugelassenen Pestizide in den Griff zu bekommen? Welche konkreten Maßnahmen/Initiativen werden Sie diesbezüglich setzen?
8. Welche in Österreich niemals zugelassenen Wirkstoffe wurden in den vergangenen 10 Jahren über die vom Umweltbundesamt durchgeführten Wassergüteerhebungen bzw. sonstige amtliche Messungen nachgewiesen?

(Bitte um Auflistung nach Jahr, Wirkstoff, Konzentration) Welche Konsequenzen wurden aus diesen Kontrollergebnissen gezogen?

9. Lassen sich aus diesen Erhebungen Rückschlüsse auf Einsatzmengen ziehen? Wenn ja, bitte um Auflistung der entsprechenden Abschätzungen nach Wirkstoff, Jahr, Menge (kg).
10. Welche in Österreich nicht zugelassenen Wirkstoffe sind in den Jahren 1999, 2000 und 2001 bei in Österreich produzierten Lebensmitteln im Rahmen des nationalen Monitorings, des EU-Monitorings und sonstiger Analysen nachgewiesen worden? (Bitte um Auflistung nach Anzahl der Proben, Name des Wirkstoffes, Name des Pflanzenschutzmittels, Angabe des beprobten Lebensmittel, gemessene Konzentration und Jahr) Welche Konsequenzen wurden aus diesen Kontrollergebnissen gezogen?
11. Lassen sich aus diesen Erhebungen Rückschlüsse auf Einsatzmengen ziehen? Wenn ja, bitte um Auflistung der entsprechenden Abschätzungen nach Wirkstoff, Jahr, Menge (kg).
12. Welche in Österreich nicht zugelassenen Pestizide wurden in den letzten fünf Jahren im Rahmen der amtlichen Kontrollmaßnahmen gemäß Artikel 17 der Richtlinie 91/414/EWG beanstandet? (Bitte um Auflistung nach Jahr, Name des Wirkstoffes, Name des Pflanzenschutzmittels, Bundesland) Welche Konsequenzen wurden aus diesen Kontrollergebnissen gezogen?
13. Wie viele Betriebe sind in den vergangenen 5 Jahren im Rahmen der amtlichen Kontrollmaßnahmen gemäß Artikel 17 der Richtlinie 91/414/EWG inspiziert worden? Wie viele Beanstandungen hat es dabei gegeben? Wie viele Beanstandungen mit der Begründung "Inverkehrbringen nicht zugelassener Produkte" betreffend Parallelimporte in wie vielen Betrieben hat es gegeben? Welche Wirkstoffe/Produkte wurden dabei gefunden? (Bitte um Auflistung nach Jahr, Wirkstoff, Produkt, Betrieb und Bundesland) Welche Konsequenzen wurden aus diesen Kontrollergebnissen gezogen?
14. Welche in Österreich nicht zugelassenen Wirkstoffe wurden darüber hinaus auf dem Wege anderer amtlicher Kontrollen gefunden bzw. nachgewiesen? (Bitte um Angabe von Art, Anzahl und Rechtsgrundlagen der Kontrollen, Auflistung der gefundenen Wirkstoffe und gemessene Konzentration bzw. gefundene Mengen) Welche Konsequenzen wurden aus diesen Kontrollergebnissen gezogen?

Im österreichischen Bericht 2000 betr. "Amtliche Kontrollmaßnahmen gemäß Artikel 17 der Richtlinie 91/414/EWG sind bei Punkt 3.1. "Kontrolle des Inverkehrbringens" betr. 29 Präparaten in 2 Betrieben als beanstandet angegeben mit der Begründung "Inverkehrbringen nicht zugelassener Produkte."

15. Um welche Produkte handelt es sich dabei? Welche Konsequenzen wurden aus diesen Kontrollergebnissen gezogen? (Bitte um Auflistung der Produkte und Angabe der Wirkstoffe) Welcher dieser Produkte bzw. Wirkstoffe sind in anderen EU-Ländern zugelassen, welche nicht? (Bitte um Auflistung)

Im "Bericht der Bundesländer (...) sowie der AMA über Kontrollmaßnahmen im bereich Anwendung von Pflanzenschutzmittel im Jahr 2000 gemäß Artikel 17 der Richtlinie 91/414/EWG ist angegeben, dass bei der Kontrolle gemäß Artikel 3, Absatz 3 48 Beanstandungen stattgefunden haben.

16. Um welche Art von Beanstandungen handelte es sich dabei? Was waren die Gründe für die Beanstandungen? (Bitte um Auflistung detaillierter Daten, wie Name von Wirkstoff und Produkt, Konzentration und Menge) Welche Konsequenzen wurden aus diesen Kontrollergebnissen gezogen? Was ergaben die diesbezüglichen Kontrollen für das Jahr 2001?

Im "Bericht der Bundesländer (...) sowie der AMA über Kontrollmaßnahmen im bereich Anwendung von Pflanzenschutzmittel im Jahr 2000 gemäß Artikel 17 der Richtlinie 91/414/EWG ist angegeben, dass in drei Fällen die Anwendung nicht zugelassener Produkte beanstandet wurde.

17. Um welche Produkte bzw. Wirkstoffe und in welchen Mengen bzw. Konzentrationen handelte es sich dabei? Welche Konsequenzen wurden aus diesen Kontrollergebnissen gezogen? (Bitte um Auflistung detaillierter Daten, wie Name von Wirkstoff und Produkt, Konzentration und Menge). Was ergaben die diesbezüglichen Kontrollen für das Jahr 2001?
18. Wie ist die Kontrolle der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im Kompetenzbereich der Bundesländer organisiert? Wie viele Kontrollen wurden in den Jahren 1999 - 2001 von welchen Institutionen durchgeführt? Auf welche Bereiche beziehen sich diese Kontrolle (Feld, Lager, etc.) Welche Ergebnis brachten diese Kontrollen? Welche Konsequenzen wurden aus dien Kontrollergebnissen gezogen? Bitte listen Sie die Ihnen in diesem Zusammenhang vorliegenden Informationen detailliert auf) Welche amtlichen Stellen bzw. Institutionen in den Bundesländern sind dem BMLFUW gegenüber bezügl. Der Anwendung von Pestiziden berichtspflichtig? (Bitte um Auflistung der entsprechenden Stellen und Ansprechpersonen) Wie erfolgt die Koordination mit Ihrem Resort?
19. Wie erfolgt die Zusammenarbeit des BMSG mit dem Bundesministerium für Finanzen im Bereich Pestizid-Kontrollen?